

Sitzung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis am 14.02.2024 im Kreishaus, 10:00 bis ca. 13:00 Uhr

Protokoll: Inga Josko, Stellv. Gleichstellungsbeauftragte RSK

TOP 1

„Vorstellung des Orgateams, Grundsätzliches zur Arbeit des Runden Tisches sowie strukturelle / organisatorische Veränderungen“

Katja Milde erläutert die Beweggründe für die Gründung des Runden Tisches im Jahr 2002 (u. a. Änderung im PolGNRW und GewSchG). Kernstück des GewSchG ist nach wie vor die Umsetzung des Slogans „*Wer schlägt, der geht!*“.

Trotz Freude und Stolz über das Jubiläum des Netzwerkes in 2022 bleibt die Sprachlosigkeit darüber, wie aktuell das Thema auch nach über 20 Jahren immer noch ist. Denn die Arbeit rund um das Thema häusliche Gewalt und die Berechtigung eines solchen regionalen Kooperationsnetzwerkes besteht nach wie vor fort.

Jedoch haben sich aus Sicht des Orgateams die Anforderungen an den Runden Tisch verändert. Zum einen besteht durch die hohe Fluktuation der Fachkräfte das Gefühl, jedes Jahr irgendwie von vorne anzufangen... zum anderen ist die Zahl der Mitglieder gestiegen und die Zusammensetzung des Netzwerkes hat sich verändert; eine echte Mitwirkung (die immer Bedingung einer Aufnahme in das Netzwerk war) aller Institutionen wird mitunter erschwert bzw. ist nahezu unmöglich. Das liegt zum einen an den Strukturen, aber auch an den unterschiedlichen Zielsetzungen und Ressourcen der Personenkreise. Auch die Kapazitäten des Orgateams, das u. a. die Sitzungen vorbereitet, die Förderanträge abwickelt und den Runden Tisch nach außen hin vertritt, sind begrenzt bzw. kommen an ihre Grenzen.

Anmerkung: In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, wenn sich in den nächsten Sitzungen auch wieder Freiwillige für die Erstellung eines kurzen Ergebnisprotokolls finden würden.

Die möglicherweise vorherrschende Erwartungshaltung vieler Akteurinnen und Akteure, innerhalb der Sitzungen weiterhin „nur“ den vom Orgateam erarbeiteten Frontalvorträgen lauschen zu dürfen, entspricht nicht dem ursprünglich beabsichtigten Konzept einer gut funktionierenden regionalen Kooperation wie der des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt, dessen Hauptziele die wirksame Ächtung von häuslicher Gewalt sowie der Schutz der von Gewalt Betroffenen sind.

Somit stellt sich die Frage, wie wir zukünftig akute Inhalte behandeln und Lösungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit erarbeiten können.

Es wird daher vorgeschlagen, künftig jeweils einen Teil der 3-stündigen Sitzung abzuwachen, um dann innerhalb jeweils festzulegender Arbeitsgruppen konzentriert und thematisch an Inhalten zu arbeiten, um zu effizienten Ergebnissen zu kommen ... und diese dann in der nachfolgenden Sitzung einander zu präsentieren / vorzustellen.

Sonja Howard (in dubio pro infante) spricht sich für dieses Vorgehen aus, zumal sich so auch lokale Absprachen treffen und (ein)sortieren lassen, die möglicherweise gleichzeitig zu einer Entlastung der Beteiligten untereinander führen können.

Auch Iris Krause (Familienberatung) findet die Idee gut. Sie nennt in diesem Zusammenhang den Begriff des „Aufmischens“. Durch die konzentrierte(re) Gruppenarbeit würden noch bestehende Hürden ggfls. schneller sichtbar bzw. überhaupt erst aufgedeckt.

Jacqueline Michal (Frauenzentrum Bad Honnef) fügt hinzu, dass sich so z. B. Leitlinien der Zusammenarbeit erarbeiten, überarbeiten und deren Sinnhaftigkeit überprüfen lassen.

Kerstin Tschersich (Erziehungsberatung) regt an, wegen des besseren Blickkontakts und Austausch am Sitzungstag tatsächlich „im Kreis“ zu sitzen. Dies ist aufgrund der Größe des Plenums leider nicht möglich.

Anmerkung: Die sonst übliche Anordnung der Plätze im Großen Sitzungssaal kommt diesem Wunsch aber schon ein Stück weit näher.

Im Anschluss stellt sich Annette Rathschlag als Nachfolgerin für die ausscheidende Ursula Hoefeler (Frauenzentrum Troisdorf) vor. Sie nimmt künftig ihre Position im Orgateam ein.

Eine Nachfolge für die ausgeschiedene Jana Körner (Kreisjugendamt) kann frühestens im Mai 2024 namentlich genannt werden.

TOP 2

„Rückblick Landesantrag 2023 und Ausblick Planungen 2024“

Inga Josko fasst zusammen, was im Jahr 2023 dank der Mittel der Landesförderung möglich gemacht bzw. finanziert werden konnte:

1) Fachveranstaltungen / Fortbildungen:

Der **Workshop „...und plötzlich fachlich handeln müssen“** - *Krisenintervention bei häuslicher Gewalt* wurde insgesamt viermal für verschiedene Gruppen von Fachkräften angeboten, nämlich für neue Fachkräfte des Runden Tisches, für

Beschäftigte der Polizeibehörden, der Jugendämter sowie für Familienrichterinnen und -richter.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche gab es am 27.09.2023 einen **Online-Workshop zum Thema „Finanzielle Gewalt vermeiden“** mit der Soziologin Dr. Birgit Happel. Zielgruppe waren Multiplikator/innen, Ehren- und Hauptamtliche in der Arbeit mit Neuzugewanderten und Geflüchteten sowie Flüchtlingsfrauen selbst.

Am 11.12.2023 fand eine Fachschulung mit Roland Hertel mit dem Titel **„Täterstrategien und Perspektiven in der Zusammenarbeit“** statt. Der mehrstündige Präsenz-Vortrag erreichte über 70 Personen aus kreisangehörigen bzw. städtischen Jugendämtern, Verfahrensbeistände, Bezirkssozialdienste, Beschäftigte der Justiz und Polizei sowie Mitarbeitende von Kinderschutzbund und anderer Beratungsstellen und wurde im Kreishaus Siegburg abgehalten.

2) Vorträge Prävention:

„Nein heißt Nein!“ – Immer und überall.

Der 3-stündige Workshop richtete sich an geschlechtergemischte Schulklassen mit Jugendlichen ab 16 Jahren und hatte das Ziel, den Jugendlichen mehr Wissen über sexuelle Belästigung und Grenzüberschreitungen zu vermitteln. Der Workshop zur Prävention von sexualisierter Gewalt wurde am 07.06.2023 für Fachkräfte in pädagogischen Einrichtungen als Online-Seminar abgehalten.

„K.O. Tropfen“

Workshop für Schulen, Berufskollegs, Berufsschulen und Jugendzentren im Rhein-Sieg-Kreis, der sensibilisieren und über Risiken und Handlungsmöglichkeiten aufklären soll. Unter dem Motto „Feiern, aber sicher!“ sollen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Frauen und Mädchen sich schützen können.

„Liebe ist ...“ – Workshop zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen für Schüler/innen ab der 9. Klasse

In gemischtgeschlechtlichen Gruppen werden Bedürfnisse und Wünsche an Beziehungen thematisiert mit dem Fokus, eine gesunde Beziehung auf Augenhöhe gestalten und diese von einer schädigenden unterscheiden zu können.

Die primär präventive Arbeit hat das Ziel, der Entstehung von Gewalt frühzeitig vorzubeugen und für erste Grenzüberschreitungen zu sensibilisieren, um eine beginnende Dynamik erkennen und ggf. beenden zu können.

„Prävention von sexualisierter Gewalt in jugendlichen Beziehungen“ – Workshop

Über Freundschaft, Beziehungen und Liebe sowie über den eigenen Körper und körperliche Veränderungen zu sprechen, ist wichtiger Teil der Entwicklung in der Pubertät. Die altersangemessene und fachlich begleitete Auseinandersetzung mit Gedanken, Gefühlen, Wünschen und Ängsten im Bereich Liebe und Sexualaufklärung ist außerdem wichtiger Bestandteil umfassender Prävention gegen sexualisierte Gewalt und Gewalt in Paarbeziehungen. Denn: Gut aufgeklärte Mädchen mit einem gestärkten Selbstwert können Übergriffe leichter erkennen und trauen sich eher, auf ihr Gefühl zuzuhören und „Nein“ zu sagen.

„Hate Speech“ – Webinar

Koordiniert von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt nahmen Schülerinnen und Schüler vom Internat Schloss Hagerhof (Bad Honnef) an dem zweistündigen Webinar teil, das in Anlehnung an die Kampagne #unhatewomen angeboten wird. Der gesellschaftliche Zusammenhalt leidet zunehmend unter Diskriminierung und Hass, deshalb ist es wichtig darauf zu achten, wie miteinander und übereinander gesprochen wird.

3) Aktionswoche rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen:

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wurde eine Wanderausstellung mit dem Titel „Die Wut ist weiblich“ gebucht, die am 24. November 2023 im Foyer des Kreishauses in Siegburg eröffnet wurde. Die Künstlerin und Fotografin für Frauen Rosa Engel zeigte ausdrucksstarke Porträts von Frauen, die ihre Wut nicht verstecken. In einem Impulsvortrag erläuterte die Fotografin den Anwesenden der Vernissage (über 70 Personen) die Auswahl der Fotos.

Anschließend las Männerberater und Wirtschaftswissenschaftler Boris von Heesen aus seinem Buch „Was Männer kosten. Der hohe Preis des Patriarchats“. Auch hier waren zur anschließenden Diskussion noch weit mehr als 50 Personen anwesend.

Die Ausstellung war für eine Woche im Kreishaus in Siegburg zu sehen, weitere Stationen waren die Rathäuser der Gemeinde Alfter (04. bis 08.12.2023) und der Stadt Bad Honnef (11. bis 15.12.2023).

Am Aktionstag selbst wurden in der Siegburger Innenstadt **Orange Beutel** mit dem Aufdruck „Gemeinsam stark für Frauen“ mitsamt von Infomaterial (Hilfetelefon, regionale Beratungsstellen etc.) verteilt, die mit kleinen Give Aways und Informationen zu regionalen Schutz- und Unterstützungsangeboten des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt sowie Hinweisen auf das bundesweite Hilfetelefon bestückt wurden.

Des Weiteren wurde eine neue **Notfallkarte** (im Visitenkartenformat) erstellt, die unter der Überschrift „Gewalt ist nie privat“ die wichtigsten Telefonnummern und Internetseiten bietet und darüber hinaus auch unauffällig eingesteckt bzw. zugesteckt werden kann. Über 10.000 Exemplare wurden an niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (z. B. im Kinder- und Gynäkologie-Bereich), aber auch an Apotheken, Beratungsstellen und Rathäuser verschickt und liegen ebendort für Interessierte zur Mitnahme aus.

4) Im Jahr 2024 ist eine größere „Brötchentüten-Aktion“ geplant:

Um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen, möchte der Runde Tisch in Kooperation mit dem Arbeitskreis der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Sieg-Kreis eine kreisweite Brötchentütenaktion durchführen. Die Bevölkerung soll auf diese Weise niederschweligen Zugang zum Thema erhalten.

Geplant ist, alle teilnehmenden Bäckereien mit mittelgroßen Brötchentüten auszustatten, die dann in einem Aktionszeitraum rund um den 25. November an die Kundschaft ausgegeben werden sollen. Die Brötchentüten werden mit der Aufschrift „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“, der Nummer des bundesweiten Hilfetelefon sowie regionalen Anlaufstellen (Beratungsstelle, Tel.Nr.) bedruckt. Außerdem verweist der ebenfalls auf der Tüte abgebildete QR-Code auf die bekannte Internetseite des Runden Tisches, die detaillierte Informationen und Hilfsangebote rund um das Thema liefert.

TOP 3

„Präsentation der Istanbul-Konvention als Diskussionsgrundlage“

Die Folien des Vortrags von Alexandra Fausten (Frauen- und Kinderschutzhaus Troisdorf) sind als Anlage beigefügt.

TOP 4

„Verschiedenes“

Katharina Limbach von den Beratungsstellen Arbeit (SKM) - mit Hauptstandort in Siegburg, Außenstandorten in Bornheim und Eitorf - stellt ihre Tätigkeit vor und verweist auf ein Frauenfrühstück am 8. März, das sich niederschwellig mit dem Thema ausbeutende / prekäre Jobs auseinandersetzt.

TOP 5

„Gemeinsame öffentlichkeitswirksame Info-Aktion zum Runden Tisch auf dem Siegburger Marktplatz verknüpft mit einer Tanzaktion zu *One Billion Rising*“

Die positive Resonanz der Beteiligten, aber auch der Bürgerinnen und Bürger von Siegburg am Aktionstag, eine entsprechende Medieninfo sowie Fotos waren bereits der Presse zu entnehmen.

Auch im nächsten Jahr findet die Aktion wieder statt; sie wurde bereits bei www.onebillionrising.de angemeldet. → SAVE THE DATE: 14.02.2025 (Freitag)

Veranstaltungshinweis:

Die nächste Sitzung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt findet am Montag, den 3. Juni 2024, um 9:00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Kreishauses statt.